

Tausend Ideen und viel Durchhaltewillen

An den Besuchstagen der Sekundarschule Feldbach in Steckborn wurden auch die Abschlussarbeiten präsentiert



Vielfältiges Angebot an Abschlussarbeiten an der Sekundarschule Steckborn: Die Schülerin Noemi errichtete im Haus ihrer Grosseltern einen Escape-Room.

(jme) Im Rahmen der Besuchstage an der Sekundarschule Feldbach in Steckborn zeigten am Freitagabend die Drittklässler ihre Einzelprojekte nicht nur Familie und Freunden, sondern auch der interessierten Öffentlichkeit. Sich für ein Projekt aus tausend Ideen zu entscheiden war für manchen gar nicht so einfach. Es brauchte einiges an Durchhaltewilligkeit, bis das eigene Projekt endlich stand und präsentiert werden konnte.

Einmal nicht wegen eines Elterngesprächs in die Schule kommen, sondern dem Unterricht der Kinder einfach mal entspannt folgen zu dürfen; diese Gelegenheit bot die Sekundarschule Feldbach in Steckborn an zwei Tagen der vergangenen Woche. Die beiden Besuchstage boten Eltern die Gelegenheit, nicht nur dem Kind beim Lernen über die Schultern zu schauen, sondern auch den Lehrpersonen, und die Möglichkeit, wieder mal Schulluft zu schnuppern. Ein besonderes Programm war nicht geplant, denn der Schulalltag sollte so authentisch wie möglich gezeigt werden. Dennoch gab es die eine oder andere Gelegenheit, Ungewöhnliches zu erleben, wie zum Beispiel das Sezieren eines Tierherzes, um den Blutkreislauf und den Aufbau des menschlichen Herzens anschaulicher zu machen. Die Schüler und Schülerinnen waren allesamt tapfer und sezieren das Organ fachgerecht. Wohl nicht jedem Jugendlichen war es recht, dass die Mutter oder der Vater hinten im Zimmer sass, andere genos-

sen die Gelegenheit, den Eltern das eigene Lernen zu präsentieren. In der Pause wurden die Besucher verköstigt und es kam zu Gesprächen in entspannter Atmosphäre zwischen Lehrpersonen, Schulleitung und Eltern.

Viel Schweiß für das eigene Projekt

Am Freitagabend zeigten die Schüler und Schülerinnen ihre Einzelprojekte in jeweils einer viertelstündigen Präsentation, danach ging es in die Aula oder auf den Vorplatz des Schulhauses, wo jeder seinen Stand hatte und für Fragen und Komplimente bereitstand. «Ich war schon immer Autofan und mein Vater Rennfahrer obendrein, da kam mir die Idee, dass ich mir aus einem Mini-Cooper eine Hausbar für mein Zimmer bauen könnte», erzählt Florian (14) lebhaft. Seine Bar besticht nicht nur optisch, auch inhaltlich. Ein kleiner Kühlschrank bildet das Herzstück der Bar. Dass die Shisha seines Vaters nicht mehr umkippen kann, dafür hat Ali (16) mit seinem Shisha-Ständer gesorgt. Sein Hobby zum Projekt hat schliesslich Cem (16) gemacht. «Ich game gerne, also habe ich einen Gamingtisch gebaut, der alles hat, was man so braucht», schildert Cem stolz. Gleich zwei Schüler hatten die Idee eines Hot-Tub – Elias (15) und Aaron (15) werden die heissen Töpfe künftig mit ihren Familien in der kalten Jahreszeit im Garten geniessen. «Meine Idee habe ich drei Jahre geheim gehalten», gibt Noemi (15) preis. Sie hat sich vor fünf Jahren dank ihres Göttis mit dem Escape-Room-Virus angesteckt und ist begeistert von dieser Freizeitschäftigung, bei der man Köpfe und starke Nerven braucht. Darum hat Noemi kurzerhand als ihr Einzelprojekt selber einen solchen Escape-Room in einem Studio bei ihren Grosseltern gebaut. «Ich lass den Inhalt der beiden Räume mal ein paar Wochen und schau, ob es den Besuchern gefällt, dann ändere ich sie vielleicht ein wenig ab oder mach ganz was neues», so die 15-Jährige selbstbewusst. Der Eintritt in das einmalige Erlebnis kostet 5 Franken. Der Preis kann aber noch steigen, so Noemi. Reservationen sind unter 079 525 57 09 zu tätigen.

Ob die eigene Getränke-Zapfanlage, ein eigenes TV-Programm, Musikvideo, Tanzprojekt, Betten oder Tische bauen, Mofa restaurieren, Modelle von Trulli erschaffen, Kleider nähen, Kochkalender kreieren oder eine gute Make-Up-Idee präsentieren; so oder so haben die Jugendlichen und ihre Lehrpersonen keine Mühen gescheut, dem Publikum eine tolle Auswahl an Einzelprojekten zu präsentieren.



Dekorativ und praktisch zugleich: Dieser Schüler baute eine Minicooper-Bar.



Im Detail versteckt sich das Extra: Gamingtisch mit Getränkehalterung.